



Soziales Engagement ist nicht messbar



Für 56 Spendenaktionen wurde eine Gesamtsumme von 70.205 Euro aufgebracht. 2007 war ein Jahr voller sozialer Aktivitäten für die IPA Österreich. Unterstützt wurden zehn Polizeibeamte und 199 Personen aus dem Umfeld der IPA. Beachtlich war auch der zeit- aufwändige Einsatz vieler IPA Mitglieder, die durch ihr Organisationstalent oder andere Fähigkeiten, in Not geratenen, kranken oder behinderten Menschen eine Freude bereiteten. Sie schenkten Zeit und die ist bekanntlich in Geld nicht aufzuwiegen. Um dieses schöne Ergebnis erreichen zu können, mussten alle zusammen helfen – Verbindungsstellen, Landesgruppen und die Sektion, die Spendengelder verdoppelte.

Burgenland: Gut **5.000 Euro** holte die Landesgruppe aus dem Spendentopf. Einer Kollegin, die als alleinerziehende Mutter nach mehreren Operationen über Monate dienstunfähig war, wurde geholfen und ebenso einem Familienvater, der sich einer schweren Operation unterziehen musste und nun schon seit sechs Monaten im Krankenstand ist. Der Reinerlös aus dem „Lauf in den Advent“ kam Schmetterlingskindern zugute. Besonders erfreulich: die Teilnehmerzahl wurde im Vergleich zu 2006 um 300 % überschritten.

Kärnten: Die Landesgruppe unterstützte 133 Personen inner- und außerhalb der IPA Familie auch einem Polizisten, der (noch?) nicht IPA Mitglied ist. Nahezu **11.000 Euro** wurden ausgegeben. Daneben gab es sozial- gesellschaftliche Veranstaltungen, an denen quer durchs Land fast 1.600 Personen teilnahmen.

Niederösterreich: Nach dem plötzlichen Tod ihres Gatten stand die 25jährige Witwe mit drei Kindern vor dem Nichts. Das sanierungsbedürftige, teilweise bewohnbare Haus der Familie war erst kurz davor angeschafft worden. Spontan stellte sich die IPA (gemeinsam mit der IPA OÖ) mit einer Geldspende ein. Auch in der Waldschule

Wiener Neustadt gibt es Kinder die unsere Unterstützung brauchen. Die Schule bietet für behinderte Kinder verschiedene Arten von Therapie an. Das kostet viel Geld – die IPA half gerne. Das Sonderpädagogische Zentrum in Perchtoldsdorf wurde durch den Ankauf von Computeranlagen unterstützt.

Oberösterreich: Gut **3.000 Euro** im eigenen Land und die Hilfsaktion gemeinsam mit Niederösterreich zeigen das gute Herz der LG. So wurde die Gattin eines IPA Freundes unterstützt. Eine Kopfoperation verlief bei ihr nicht planmäßig und verursachte bis heute andauernde Komplikationen. Die Tochter eines anderen IPA Mitglieds leidet an spastischer Diplegie und



welches vor einigen Monaten in ein Pflegeheim aufgenommen werden musste, spendete die Landesgruppe spontan **2.000 Euro**. Die Pflegekosten sind höher als die gemeinsame Pension des Ehepaares. Hier liegt eine wirtschaftlich

Euro aufgewendet. Ein Benefiz-Volleyball-Turnier für den an MS erkrankten Franz Kisselag brachte **7.000 Euro**. Gemeinsam mit der LG Kärnten und der Sektion unterstützten die Steirer Hochwassersopfer in Slowenien. Nicht in Geld zu messen ist der Erlebnistag für 15 Kinder der Lebenshilfe mit drei Betreuern auf der PI Judenburg. Dort gab es nicht nur die Dienststelle sondern auch Ausrüstung zu sehen. Zur Erheiterung bei Würsteln und Getränken trat danach ein Zauberer auf. Ebenfalls durch das Engagement der Mitglieder gab es für behinderte Kinder einen Benefizausflug auf den Elfenberg (Abenteuer-Tierpark).



erhielt einen Rollstuhl.

äußerst prekäre Situation vor.

Salzburg: Für die Ehegattin eines langjährigen Mitglieds,

Steiermark: Die LG hat Sozialmittel von **13.150**



Tirol: Die LG unterstützte Hilfsbedürftige aus IPA-Familien, Polizeibeamte und Zivilisten. Das Spendenaufkommen

betrug **6.200 Euro**. Im Rahmen der InterAlpenTagung erhielt eine IPA Familie mit zwei CF-kranken Kindern **3.200 Euro**. Durch aufopferndes

Vorarlberg: Ein Familienvater von vier Kindern war auf Grund einer plötzlichen, schweren Krankheit, die eine schwere Operation und meh-

Mitwirken von IPA Mitgliedern konnte behinderten Kindern und Erwachsenen etwas Licht ins Dunkel des Tages gebracht werden. Und die CF-Forschung erhielt als medizinisches Stiefkind **1.700 Euro**.

rere Monate Krankenstand zur Folge hatte, nicht mehr in der Lage seinen Polizeiberuf auszuüben. Die erheblichen finanziellen Einbußen konnte die IPA mit einer Geldspende lindern.

Wien: Knapp **14.000 Euro** brachte die LG auf. Beispielhaft sei die Spende an die Witwe mit drei Kleinkindern des verstorbenen Mitglieds Martin Kalteis erwähnt. Oder die großzügige Unterstützung des kleinen Lukas; der Rollstuhl für einen rumänischen IPA Freund, aber auch die Hilfe für einen IPA Freund, dessen Kind nach einer Tumorerkrankung wichtige Therapien braucht. Der persönliche Einsatz am weihnachtlichen Punschstand für einen guten Zweck kann sich ebenfalls sehen lassen.

Fachkompetenz in der UNO

Die IPA in Österreich ist in der glücklichen Lage mit Franz Berger einen kompetenten Vertreter in der UNO sitzen zu haben. Im Laufe der Jahre hat sich Berger hervorragend auf dem Parkett der Diplomaten zurecht gefunden. Seine Statements werden in den exekutivspezifischen Kommissionen gerne gehört, vor allem aber anerkannt und gewürdigt. Lesen Sie seinen Tätigkeitsbericht über das Arbeitsjahr 2007.

„Ich habe an etwa 30 mehr oder weniger wichtigen Kommissionen und Kongressen teilgenommen. Die interessantesten waren:

Die 16. Sitzung der „Commission on Crime Prevention and Criminal Justice“, im April. Thema: "Sexuelle Ausbeutung

(Missbrauch) von Kindern". Ich habe über dieses hochaktuelle Thema einen ausführlichen Bericht an die Kommission gesendet, der als offizielles UN-Dokument anerkannt und auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Teilnehmer etwa 600 aus 110 Staaten.

Die 15. Sitzung der "Commission on Narcotic Drugs" im März. Thema: „Bekämpfung des Drogenhandels und Vorbeugung.“ Auch für diese Kommission habe ich ein "Statement" eingesendet. Es wurde wieder als UN-Dokument anerkannt und für die Delegierten (etwa 700) frei gegeben.

Die 50. Sitzung der: „Commission on Narcotic Drugs“ im März. Etwa 600 Delegierte aus 116 Ländern nahmen daran teil. Mein Bericht "View of the International Police Association to the Provisional Agenda



item 7i and ii“ wurde wieder (man scheint sich offensichtlich an meine Berichte zu gewöhnen) als offizielles UNO-Dokument qualifiziert und veröffentlicht.

Ich hatte außerdem die Ehre (es sind in Wien bei den UN, meines Wissens etwa 50 NGOs akkreditiert) das "Statement on behalf of the Executive Officers of the Alliance of NGOs on Crime Prevention and Criminal Justice, NEWYORK, in der "Sixteenth (extended) Session of the Uni-

ted Nations Crime Commission“ im November 2007“, während der Sitzung vorzubringen.“

Anmk. der Redaktion: In der Vergangenheit war das Ansehen der IPA und vor allem ihre Bedeutung in der UNO nicht ungetrübt. Franz Berger hat mit viel Seriosität und Fachwissen maßgeblich dazu beigetragen, dass die drei Buchstaben „IPA“ in weiten Bereichen der UNO zu einem selbstverständlichen Begriff geworden sind. Klaus HERBERT